

Z fadesehla

Habkern hat in seiner Vergangenheit ein ausserordentlich interessantes Kapitel Dorfgeschichte vorzuweisen:

die Weberei

Wie auch in anderen Dörfern des Berner Oberlandes gab es in Habkern viele Weberinnen, welche sich mit ihrer Tätigkeit einen Nebenverdienst für die Familie und den Bergbauernbetrieb sicherten.

Noch heute sind bei der älteren Bevölkerung Namen von Weberinnen wie «Heger-Grit», «Schäfer-Johanna» oder «Trinis-Bääbi» ein Begriff. Das Handwerk wird seit etlichen Jahren nicht mehr ausgeübt. Vielerorts sind die Einrichtungen aber noch vorhanden.

Die Interessengemeinschaft Ortsgeschichte Habkern hat das Thema aufgegriffen und lässt damit ein Stück Dorfgeschichte wieder aufleben.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

IG Ortsgeschichte Habkern

Altes Schulhaus Habkern
Dienstag, 28. Dezember 2004, 20.00 Uhr und
Samstag, 8. Januar 2005, 14.00 Uhr

Einstige Weberei in Habkern – Geschichte und Technik

Mit den Kurzportraits der früher in der Weberei tätigen Personen aus Habkern finden wir einen geschichtlichen Einstieg. Einmalige Bilddokumente illustrieren diese Blütezeit. Verschiedene Werkzeuge und Einrichtungen zeigen, wie textile Rohstoffe verarbeitet wurden.

Wir zeigen Ihnen den Aufbau eines Webstuhls sowie das Handwerk des Webens. Dazu stehen uns geschichtliche Zeitzeugen aus der Weberei der Margaritha Zurbuchen, in Habkern bekannt unter dem Namen «Heger-Grit», zur Verfügung.

Unter Anleitung einer fachkundigen Person haben Sie ausserdem die Möglichkeit, sich auf einem Webstuhl für die Weberei begeistern und Ihre Fragen beantworten zu lassen.

Altes Schulhaus Habkern
Sonntag, 20. Februar 2005, 14.00 Uhr
und
Samstag, 5. März 2005, 14.00 Uhr

Halbleinen oder Helly Hansen?

Wohl so alt wie die Menschheit ist das Bedürfnis, sich vor der Witterung zu schützen und zu schmücken. Wir verfolgen die Entwicklung von Trachten und Kleidern von gestern bis heute. Schnitte und Materialien haben sich in den letzten hundert Jahren grundlegend verändert. Eine kleine «Modeschau» führt uns Tradition und Moderne vor Augen.

Altes Schulhaus Habkern
Freitag, 18. März 2005, 20.00 Uhr

Habkern – Peking – Ankara einfach

Als Abschluss der Veranstaltungsreihe Kulturwinter Habkern „dem roten faden nach“ betrachten wir die tiefen Veränderungen der Stoffherstellung in den letzten hundert Jahren. Der ehemalige Direktor der Kammgarnspinnerei Interlaken und heute weltweit tätige Berater der Textilproduzenten Armin Weiler wird uns in diese Welt einführen. Haben Sie gewusst, dass nicht nur in Peking, sondern auch in Thun und Adelboden von unseren Vorvätern echte Seide hergestellt wurde? Herr Weiler wird erklären, warum Ihr Hemd neuerdings in Taiwan und nicht mehr in der Bohlseite genäht wird. Vielleicht lesen Sie bis zu diesem Abend auf den Etiketten Ihrer Kleider die Angaben, wer weiss?

Altes Schulhaus Habkern
Samstag, 22. Januar 2005, 20.00 Uhr und
Sonntag, 6. Februar 2005, 14.00 Uhr

Das Leinen rein, dein Stolz soll's sein. Frauen die es pflegen, sind dem Land ein Segen.

Das einst mit viel Liebe und Sorgfalt handgewobene Leinen braucht Pflege.

Wir erinnern uns an vergangene Techniken wie Bleichen, Waschen, Bläuen, Stärken und Nähen.

Von der Handnaht zum Maschinennähen: Wissen Sie, wie eine historische Nähmaschine funktioniert?

Frau Kunz aus Spiez zeigt uns in einer Ausstellung, wie wir die kostbaren Erbstücke auch heute noch verwenden können.

Altes Schulhaus Habkern Heimatmuseum



Die Interessengemeinschaft Ortsgeschichte Habkern befasst sich seit längerer Zeit mit dem Brauchtum und dem Arbeitsalltag der Berggemeinde. Dank wohlgesinnter Personen und Institutionen konnte mit der materiellen Unterstützung im historischen «Alten Schulhaus» aus dem Jahre 1841 vor vier Jahren ein kultureller Begegnungsort und Museumsräumlichkeiten gegründet werden. Das Projekt «Altes Schulhaus» in Habkern ist Ort retrospektiver Geschichtsschau, Ort der lebendigen Auseinandersetzung mit der Gegenwart, gleichzeitig Kristallisationspunkt zukünftiger neuer Ideen.

Mit einem Beitrag können auch Sie mithelfen, das Projekt «Altes Schulhaus» Habkern am Leben zu erhalten:
Raiffeisenbank Ringgenberg, Kontonummer 49606.34, IGOH
www.habkern.ch, igoh@bluewin.ch